

Unsere Beste in der Chromposition.



**DIE NEUE
SA-X**

Für den professionellen Anspruch stellt TDK jetzt die neue SA-X vor: Es ist TDK gelungen, die Magnetpartikel jetzt so erheblich zu verfeinern, daß Grundrauschen so gut wie nicht mehr hörbar ist. Eine echte Spitzenleistung. Und die Dynamik-Range ist um nicht weniger als 3,5 dB breiter!

Die aktuelle Antwort von TDK auf exklusivsten HiFi-Anspruch.

Die neue SA-X.

Noch besser in den Höhen, brillant in den Mitten, grandios im Tiefton-Bereich. Eines der Erfolgsgeheimnisse: Die neue ideale Feinabstimmung der zwei Schichten dieses Bandes! Alles in allem das Beste, was wir in unseren Testlabors für die Chromposition je erreicht haben!

TDK
TDK ELECTRONICS EUROPE GmbH
Christinenstr. 25, D-4030 Ratingen
Österreich: Othmar Schimek, Aighofstr. 10, A-5020 Salzburg
Schweiz: Sacom S.A., Allmendstr. 11, CH-2562 Port bei Biel

FonoForum

Klassik und High Fidelity

Redaktionsdirektor:
STRATOS TSOBANOGLOU

Chefredakteur (verantw.):
Dr. STEFAN MIKOREY

Chef vom Dienst:
MARIE-LUISE v. SCHUCKMANN

Redaktion Test und Technik:
KLAUS ROSSHUBER (Leitung)

GÜNTER KÜHLWEIN

Grafische Gestaltung:
URSULA MICHAELIS

Bildsekretariat:
DIANA TAMBURRO

Fotos:
ROLF-DIETER WINTER

Durchführung sämtlicher Tests:
J.V.-Zentrallabor der J.V. Journal Verlag GmbH &
Co. Kommanditgesellschaft

Technischer Direktor:
Dipl.-Ing. WALTER SCHILD

Meltechnik:
MAX MARQUART, MARTIN KURZ

Ständige freie Mitarbeiter:

Musik: Uwe Andresen, Claus-Henning Bachmann,
Dr. Werner Bollert, Dr. Herbert Briefs, Peter Cossé,
Nikolaus Deckenbrock, Dr. Martin Elste, Eva-
Elisabeth Fischer, Knut Franke, Herbert Glossner,
Helge Grünwald, Clemens Höslinger, Dr. Andreas
Jaschinski, Dr. Hanspeter Krellmann, Hans-Günter
Martens, Dr. Franzpeter Messmer, Dr. Martin Mey-
er, Dr. Reinhard Müller, Dr. Gerhard Pätzig, Eva
Pintér, Dr. Dieter Rexroth, Dr. Klaus Peter Richter,
Hermann Schönegger, Dr. Reinhard Schulz, Dr.
Diether Steppuhn, Dr. Bernhard Uske, Rainer
Wagner, Wolfgang Wendel, Dr. Gerhard Wienke,
Dr. Hans Christoph Worbs

Technik: Dr. Reinhold Martin, Thomas Müller,
Dipl.-Ing. Alejandro Wagner, Dipl.-Ing. Ulrich
Wienforth

Herausgeber:
Dr. WALTER FACIUS

„FonoForum“ erscheint monatlich in der J.V. Jour-
nal Verlag GmbH & Co. Kommanditgesellschaft.
Anschrift des Verlags, der Redaktion und aller
Verantwortlichen: Schellingstr. 39-43, 8000 Mün-
chen 40, Tel. 089/23726-0, Telex: 05-215 476.

Geschäftsführer:
HANS-DIETER MÖLLER

Verantwortlich für Anzeigen:
KURT ERZINGER

Leitung Anzeigendisposition
und Anzeigentechnik:

FRED BRÜMME

Anzeigensachbearbeitung:
ANJA REZSUCHA

Herstellung:
GERHARD ALBERT

Anzeigenrepräsentanten: B + C Medien Marketing
GmbH, Effnerstr. 45, 8000 München 81, Tel.: 089/
981560; Peter Casper, Klettenbergstr. 21, 6000
Frankfurt 1, Tel.: 069/551235; Telex: 4 12 618;
Media-Promotion AG, Mutschellenstr. 79, CH-8038
Zürich, Tel.: 01/4818408, Telex: 59152 rete ch;
Konrad M. Regge, Verlagsvertretung GmbH, Linde-
mannstr. 23, 4000 Düsseldorf 1, Tel.: 0211/666118,
Telex: 8582384; Peter Subklew, Erlenweg 2, 7031
Aidlingen 3, Tel.: 07056/2633; Günter Ziegenhirt,
Verlagsbüro Hamburg, Großer Burstah 42, 2000
Hamburg 11, Tel.: 040/365838

Vertrieb: MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb
GmbH, Breslauer Straße 5, 8057 Eching, Tel.: 089/
3191067 – Telex 05-22 656

Copyright für alle Beiträge, Melodien, Diagramme
und Fotos bei J.V. Journal Verlag GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft. Nachdruck, auch auszugs-
weise, sowie Vervielfältigung jedweder Art nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für unver-
langte Einsendungen keine Gewähr. Namentlich
gekennzeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stel-
len nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.
„FonoForum“ darf nur mit schriftlicher Genehmi-
gung des Verlages in Lesemappen geführt werden.
Einzelbezugspreis 6 Mark. Jahresabonnement In-
land 66 Mark (inkl. MwSt. und Porto). Jahresabon-
nement Ausland 72 Mark (inkl. Porto). Kündigung
zwei Monate vor Abonnementsablauf. Im Handel
vergriffene Einzelhefte können beim MZV zu
6 Mark plus Porto gegen Vorauskasse auf Post-
scheck-Konto München, Kto. 99870-800 bezogen
werden. In Fällen höherer Gewalt kein Anspruch auf
Lieferung und Rückzahlung des Bezugspreises. Er-
füllungsort und Gerichtsstand ist München. Zur Zeit
ist die Anzeigenpreisliste Nr. 21 vom 1.1.85 gültig.
Bankverbindung: Bayerische Vereinsbank, Mün-
chen, Konto 830770, Postscheck-München, Konto
286350-809. Printed in Austria by Oberndorfer
Druckerei, Oberndorf bei Salzburg
ISSN 0015-6140

Titelfotos: Historisches Museum Wien, Jürgens,
Werner Neumeister, Rolf-Dieter Winter

Einer Teilaufgabe liegt ein Prospekt der Konzertdi-
rektoren Winderstein bei. Wir bitten um freundliche
Beachtung.



EDITORIAL

Preisfrage

Liebe Leser!

Weise Männer waren am Werk. Sie brachten zustande, was kei-
ner wähte. Verfeindet war man, doch
der Not gehorchend, fand man aufs
Neue zusammen. – Das Ergebnis: ein
gemeinsamer deutscher Schallplatten-
preis als (hoffentlich dauerhaft lebens-
fähiger) Homunkulus, bei dem der
„Preis der Deutschen Schallplattenkri-
tik“ und der „Deutsche Schallplatten-
preis“ samt ihrer Geldgeber Pate stan-
den. Doch kurz zur Historie der mehr
als 20 Jahre alten Bemühungen, hiezua-
lande eine publizistisch wirksame Aus-
zeichnung für außerordentliche Schall-
plattenproduktionen zu institutionalisi-
eren.

1963 stiftete „FonoForum“ den von
werblichen und kommerziellen Interes-
sen unabhängigen „Preis der Deut-
schen Schallplattenkritik“. Die Wirk-
samkeit dieses Preises blieb in den
Anfangsjahren trotz Verleihungs-Ga-
la-Abenden unbefriedigend, was 1968
(nach einem Jahr Verschnaufpause) zu
einer Zusammenarbeit mit weiteren
Fachzeitschriften führte. Die Jury wur-
de erweitert, die Akzeptanz beim Pu-
blikum erhöht. Geboren war der
„Deutsche Schallplattenpreis“, der
dann 1974 mangels Masse von der sei-
tens der Plattenindustrie finanzierten
Phono-Akademie übernommen wurde.
Nachdem Teile der Jury sich bei der
Preisfindung von kommerziellen Um-

armungen zu sehr unter Druck gesetzt
sahen, war der Eklat da. Der wieder ins
Leben gerufene „Preis der Deutschen
Schallplattenkritik“ feierte 1979 fröhli-
che Urständ, um weiterhin eine Aus-
zeichnung zu gewährleisten, die nach
rein qualitativen Kriterien ermittelt
wurde. Daß das elitäre Bewußtsein der
Juroren dabei bis heute manch eigen-
tümliche Plattenprämierung fabrizier-
te, bleibt eher marginal, erklärt es sich
doch aus dem Willen zum Profil.
Das Jahr 1984 brachte nach einem
Glamour-reichen Dezenium der ver-
ordneten Selbstbeweihräucherung das
Aus für die Phono-Akademie-Preisver-
sion. Diagnose: Ziel verfehlt. Devise:
Gesicht wahren und kooperieren. Mit
wem? – natürlich mit dem noch immer
munteren „Preis der Deutschen Schall-
plattenkritik“, der seit 1979 vom DHFI
und der Düsseldorfer NOWEA getra-
gen und gefördert wird, jetzt – nach
erneuter Vereinigung der beiden Preis-
Kontrahenten – auch von der Phono-
Akademie und der AMK Berlin. Pro-
gnose: Aussichtsreiche Voraussetzun-
gen für eine vielleicht auch internatio-
nal beachtete deutsche Platten-Aus-
zeichnung von Format. Die Preisfrage,
ob diese Konstruktion von Dauer sein
wird, bleibe dahingestellt. Dafür war
die Vergangenheit eben doch zu wild
bewegt.

Stefan Mikorey